

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29

N^o 1

Erscheint freitags

Abonnementpreise: Vierteljährlich Fr. 3.30; halbjährlich Fr. 6.30; jährlich Fr. 12.- + Postfach- und Girokonto: 3. Januar 1930

Zürich VIII 3780 + Telefon-Anschluß: Uto 17.90 + Telegramm-Adresse: Conzett & Huber, Zürich + V. Jahrgang: 45 Cts. pro Millimeterzeile



Ganz wie die Buben



Marseille. Häuser der Altstadt, vom Einsturz bedroht



Das englische Luftschiff R 100 spiegelt sich am Mast in Cardington in den Wassern der großen Überschwemmung dieses Winters



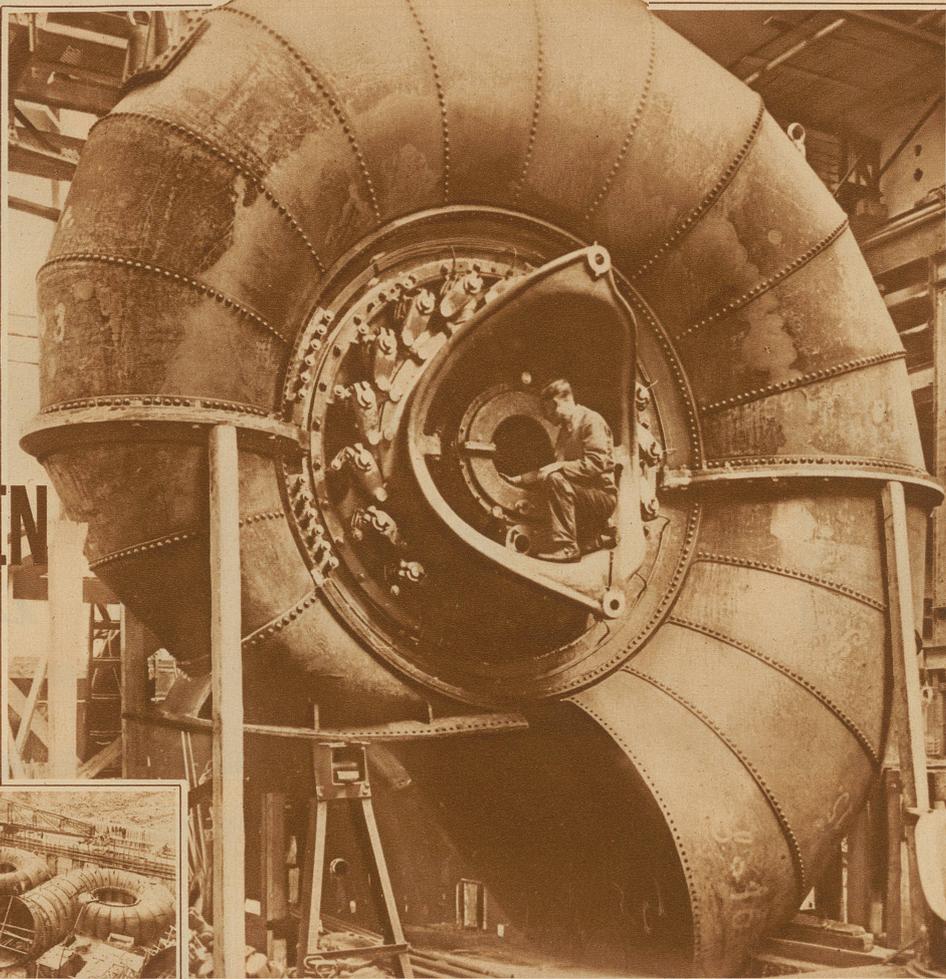
Der Speicher eines lappländischen Bauern steht, mit Rücksicht auf die räuberischen Füchse, auf Pfählen

DER MENSCH UND

DIE LUFT

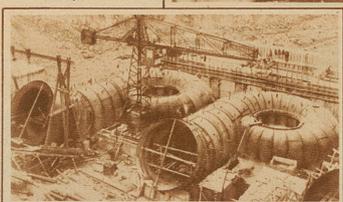
Das Verhältnis zwischen dem Menschen und der Luft hat sich im Laufe der Zeiten sehr geändert. Wir leben heute sozusagen im Zeitalter der Luft. Wir fliegen; wir beherrschen die Luft, wie kühne Uebertreiber sagen; wir lieben sie als Sportsleute und haben mit ihr als sendende und empfangende Radioteleute ein sehr inniges Verhältnis. Früher liebte man die Luft weit weniger. Sie war das Tummelgebiet der Geister, schickte Seuchen und Pest und noch unsere Großmütter hielten die Nachtluft für etwas ganz besonders Gefährliches. Die luftlosen Gassen mancher Altstadt sind noch Zeugnisse dieser Gesinnung. — Einzig der Bauer hat an solchen Wandlungen nicht allzuviel Anteil. Er stand immer in enger Verbindung mit Wind und Wetter und bleibt seinen Gewohnheiten treuer als jeder andere Stand und treuer als die unruhigen Städte

SPIRAL TURBINEN



Spiralturbinen einer Riesenwasserkraftanlage am Shannonflusse in Irland, mit stehender Welle und 38,600 PS

(New York Times)



Schneckenform, aber das Gegenteil von Schnecken-tempo

Spiralturbine eines Wasserkraftwerkes in Pfrombach (Süddeutschland)



Sie führt den Taktstock. Mit Marion Goddman ist Studentin an der West-Virginia-Universität in U.S.A. und sehr musikalisch. Wenn die jungen Männer ihrer Universität einen harten Fußballmatch gegen ein Team der Nachbarstadt ausfechten, macht Fräulein Goddman dazu mit ihrer Kapelle so schneidige Musik, daß es Goal auf Goal für West-Virginia gibt

Die Schauspielerin Helen Steels in der Hauptrolle des neuen Emelka-Films «Troika», der nächstens erscheinen wird. Darin verliebt sich ein Troikalenker, ein russischer Schlittenkutscher, in eine schöne Frau von Rang und Stand. Anfänglich spielt sie, dann liebt sie und die Tragödie ist da